

Fotoreportage: So funktioniert die Stadtbücherei



1 Annette Högg (Kinderbücherei) bestellt neue Bücher. Dazu sichtet sie jede Woche Hunderte Vorschläge.



2 Christine Schmidt von der Buchpflege bindet die Neuerwerbungen ein (linkes Foto). Jede von ihnen erhält eine Signatur. Außerdem bekommt das Buch einen Strichcode für die Stadtteilbüchereien (oben rechts) und den Computerchip für die Zentrale (unten rechts).



3 Fachangestellte – für uns übernahm das der Büchereileiter Manfred Lutzenberger – sortieren die Medien in die Regale ein.

Hier dreht sich alles um Bücher

Literatur Ein Band übersteht 80 Ausleihen. Manche Romane werden sechsmal angeschafft

Wenn ein Buch am Montag neu auf die Spiegel-Bestseller-Liste kommt, steht es am Dienstag in der Stadtbücherei im Regal. Und wenn es einer der Renner von Krimiautoren wie Simon Beckett oder Dan Brown ist, steht er gleich sechsmal im Regal. Über 430 000 Besucher kommen pro Jahr in das 2009 eröffnete Gebäude am Ernst-Reuter-Platz. Damit das Team aus 30 festangestellten und 70 ehrenamtlichen Mitarbeitern sie versorgen kann, ist hinter den Kulissen viel Arbeit nötig – und viel Systematik, um angesichts von

Bibliothekare kategorisieren die Bände nach einem deutschlandweit festgelegten System. Es wird so verschlagwortet, dass sowohl Fachleute als auch Leser es im Online-Katalog leicht finden können.

3 Außerdem bekommt das Buch im Computer und als Aufkleber auf dem Rücken einen Code. Da steht zum Beispiel C für Geographie, CE für Europa, CEK für Mitteleuropa, CEK 2 für Österreich. Sogar Niederösterreich hat eine eigene Kombination, nämlich CEK 21. Auf diese Weise tun sich auch die Mitarbeiter beim Einsortieren leichter.

4 20 000 Nutzer hat die Bücherei. Seit sie am neuen Standort ist, steigen die Zahlen. Vor allem Kinderbücher sind beliebt.

5 Wer ein begehrtes Werk will, sollte sich lieber vormerken lassen. Denn von dem Bestand ist immer viel außer Haus: 40 Prozent der Romane und 70 Prozent der Bilderbücher befinden sich in der Regel bei den Lesern.

6 Auch im Gebäude gibt es viele Möglichkeiten, gemütlich zu schmökern ...

7 ... und auf dem Weg zur Ausleihe die Architektur zu bewundern.

8 Dank des Chips und der Kundenkarten läuft die Ausleihe über einen Automaten.

9 Das gilt auch für die Rückgabe, die Tag und Nacht möglich ist – wenn der Automat nicht streikt. Am Wochenende schaut sicherheitshalber ab und zu jemand vorbei.

10 Wenn Leser ihre Bücher am Automaten im Vorraum zurückgeben, sortiert das Laufband sie in Körbe. Auch das funktioniert über den Chip. Ehrenamtliche prüfen die Bücher und reinigen sie – das ist vor allem bei Kinderbüchern wichtig. Kleine Blessuren werden gleich repariert. So übersteht ein Band 60 bis 80 Ausleihen.

Ute Krogull



10 Ein Laufband sortiert die zurückgegebenen Medien vor, ehrenamtliche Mitarbeiter wie Rimma Batishoewa überprüfen und säubern sie.



9 Die Rückgabeautomaten sind rund um die Uhr zugänglich. Serguei Soukharev zeigt, wie's geht.



8 Die Ausleihe läuft automatisch: Kundenkarte unter den Scanner halten, Buch einlesen, mitnehmen.



7 Die Architektur (geplant vom Büro Schrammel) gilt neben dem zentralen Standort und dem ausgedehnten Angebot als großes Plus.



Von Anne Wall

150 000 Büchern, DVDs, Hörbüchern, Comics, Bilderbüchern, Zeitschriften und Spielen nicht den Überblick zu verlieren. Ein Blick in den Arbeitskreislauf des Ortes, an dem sich alles um Bücher dreht.

1 Die Bibliothekare sichten – abgesehen von Kritiken und Bestsellerlisten – jede Woche Hunderte Vorschläge eines Bibliotheksinformationssystems, wählen aus und bestellen daraufhin die Bände, die meisten im örtlichen Buchhandel. Auch Leserwünsche erfüllt das Team. 200 000 Euro jährlich beträgt das Budget für Neuanschaffungen.

2 Diese werden im Haus eingepflegt. Sie bekommen einen Einband und den Funkchip für digitale Ausleihe. In den Außenstellen (Filialen in Göggingen, Haunstetten, Lechhausen sowie Bücherbus) funktioniert diese noch nicht; daher erhält jedes Medium zusätzlich einen Strichcode für den Scanner. Die



6 Wer sich ein Buch ausgesucht hat, kann schon in der Bücherei gemütlich schmökern. Es gibt Sitzcken, Sonnenliegen und Kuschelkissen. Hier haben es sich Janina und Kristina bequem gemacht.



4 Die Zahl der Kunden stieg immens, seit die Bücherei von der Gutenbergstraße in den Neubau am Ernst-Reuter-Platz zog. 1600 Menschen besuchen das Gebäude täglich. Manche kommen nur zum Zeitunglesen, Zarifi Castro und ihr Sohn Leonardo suchen sich gleich mehrere Kinderbücher aus.



5 Die Regale wirken teilweise leer. Das liegt jedoch weniger an der Lesewut der Augsburger als daran, dass sie auf Zuwachs berechnet sind. 150 000 Medien gibt es aktuell, 180 000 sollen es einmal sein.